

Protokoll der 22. GV des Lehrerinnen- und Lehrervereins Oberwallis

Datum: 2. Oktober 2009

Zeit: 18⁰⁰ – 19⁴⁵Uhr

Ort: OS Schulhaus, Brig-Glis

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzliste
2. Traktanden
3. Wahl der StimmzählerInnen
4. Protokoll der Generalversammlung 2008
5. Jahresbericht des Vorstandes
6. Finanzen
7. Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Aufnahme neuer Mitglieder
11. Verschiedenes

1. Begrüssung und Präsenzliste

Der Präsident Norbert Kalbermatter begrüsst die Gäste und die Lehrerschaft. Viele Geladene liessen sich für die GV entschuldigen. Auf einer Liste sind diese aufgeführt.

Der Präsident bedankt sich bei der Stadtgemeinde Brig-Glis für das Gastrecht. Anschliessend stellt er die einzelnen Vorstandsmitglieder vor und erklärt, für welche Aufgabenbereiche sie zuständig sind.

Es wird der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Es sind dies: Walter Andenmatten, Eduard Heynen, Ida Meichtry, Marie Bregy-Jäger, Leo Eggel-Gertschen, Peter Imhasly, Marcel Summermatter, Fernanda Biner-Bacher, Alfred Zurbriggen und Lucia Kalbermatten.

Die Präsenzlisten werden verteilt.

2. Traktanden

Zu den Traktanden gibt es weder Fragen noch Ergänzungen. Sie werden von den Anwesenden genehmigt.

3. Wahl der StimmzählerInnen

Der Präsident schlägt Ursula Chanton und Christian Heinzen als Stimmzähler vor. Sie werden von den Anwesenden mit Applaus bestätigt.

4. Protokoll der Generalversammlung 2008

Norbert Kalbermatter stellt das Protokoll der letzten Generalversammlung zur Diskussion. Durch Hand-erheben wird das Protokoll genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Jahresbericht des Vorstandes

Der Präsident Norbert Kalbermatter weist darauf hin, dass alle die Möglichkeit hatten, vorgängig auf der Homepage des LVO den Jahresbericht zu lesen. Aus diesem Grund spricht er an der GV nur noch über einzelne Anlässe und Arbeitsschwerpunkte.

Kontakte

Als sehr wichtig erachte er die vielen verschiedenen Kontakte. So haben im vergangenen Vereinsjahr Sitzungen mit der Dienststelle für Unterrichtswesen statt gefunden um sich über verschiedenste Themen auszutauschen. In den regelmässigen Sitzungen der OLLO wurde Vieles besprochen, was alle Organisationen betreffe. An dieser Stelle dankte er dem Präsidenten der OLLO, Peter Eyer, für die kompetente Leitung dieser Sitzungen. Auch habe man sich mit den Vertretern der SPVAL getroffen um über das Lehrerstatut und Passepartout zu diskutieren. Einmal jährlich treffe sich der Vorstand mit den Mitgliedern

der Kommissionen nach Fächern und Bereichen. Sehr zu schätzen weiss der Präsident aber auch die Kontakte mit der Basis.

Pädagogische Tagung

Einen Anlass, welchen Norbert Kalbermatter speziell hervorhebt, ist die pädagogische Tagung zum Thema Integration. Der LVO hat am 16. September erstmals eine Tagung durchgeführt. Man habe sich für dieses Thema entschieden, da sich wohl alle über die Wichtigkeit der Integration bewusst waren, auch wenn nicht alle dieselben Erwartungen gehabt hätten. Er zeigt die Auswertung des Fragebogens und dankt allen, welche den LVO bei der Durchführung dieses Anlasses unterstützt haben.

Passepartout

Passepartout sei im vergangenen Vereinsjahr ein besonders wichtiges Thema gewesen, so der Präsident. Im Mai habe das DEKS alle Lehrpersonen über das Projekt informiert. Dabei seien bei der Lehrerschaft viele Fragen unbeantwortet geblieben. In zwei Treffen mit den Vertretern des DEKS konnte man diese Fragen klären und so wurden die Lehrpersonen im September entsprechend informiert. Er weist auch darauf hin, dass eine Auskunftsstelle für Fremdsprachen geschaffen wurde und ruft die Lehrpersonen auf, diese auch zu nutzen.

Ausblick

Norbert Kalbermatter berichtet, dass der Vorstand des KgVO eine Fusion mit dem LVO befürworte. Über einen möglichen Zusammenschluss werde man im kommenden Vereinsjahr diskutieren.

Die Vizepräsidentin Christine Wenger stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Durch Handerheben wird dieser genehmigt und mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Redner

Adjunkt Franz Weissen begrüsst alle Anwesenden und spricht einleitend darüber, wie er die Schule heute sehe: Immer höher, schneller, weiter - wo bleiben da Ruhe und Harmonie, fragt er sich. Alles sei hektischer geworden. In der Schule gebe es immer mehr pädagogische und administrative Aufgaben, alles sei kopflastiger und intensiver.

Herr Weissen überbringt auch die Grüsse von Herrn Staatsrat Roch. Dieser hätte gerne persönlich dem Präsidenten und der gesamten Lehrerschaft seinen Dank für den geleisteten Einsatz ausgesprochen. Bestimmt hätte er auch lobende Worte für das neue OS Gesetz gefunden und hätte über das neue Besoldungsgesetz und die Vernehmlassung zum Statut gesprochen. Herr Weissen lädt alle Anwesenden ein, an dieser Vernehmlassung Teil zu nehmen. Als Zentral im neuen Statut sieht er die neue Aufgabenverteilung zwischen Staat und Gemeinden. So sollen neu Anstellung und Kündigung auf Vormeinung der Gemeinde aber durch den Kanton erfolgen. Der Berufsauftrag werde genauer definiert. So Die Einführung der Jahresarbeitszeit soll zu einem besseren Ansehen des Lehrerberufs beitragen. Die Schulleitungen sind über den Schulinspektor direkt dem DEKS unterstellt und sollen sowohl administrative wie auch pädagogische Aufgaben erfüllen. Die wöchentliche Unterrichtszeit soll 32 Lektionen umfassen, wobei der Adjunkt davon überzeugt ist, das hier noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Die Lektionsdauer soll vereinheitlicht werden und 45 Minuten betragen. Das Gehalt für die Lehrpersonen der obligatorischen Schulzeit soll angehoben werden. Mit diesen Änderungen erhofft sich das DEKS die Attraktivität des Lehrerberufs zu steigern.

Zum Schluss wünscht er allen Lehrpersonen ein gutes Schuljahr und schöne Herbstferien.

René Salzmann, Beauftragter für pädagogische Projekte, begrüsst die Anwesenden und informiert über den Stand von Lehrplan 21. 2006 haben die ersten Sitzungen statt gefunden. Bis Ende letzten Mai konnte zur Vernehmlassung Stellung bezogen werden. Demnächst werde ein Bericht zur Vernehmlassung erscheinen. Folgendes habe die Vernehmlassung ergeben. Mit der Einteilung in Fachbereiche statt Fächer sei die Mehrheit einverstanden. Zyklen nach Fachbereichen gegliedert: Die Dissens sei in den musischen Fächern am grössten. Mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sei eine grosse Mehrheit einverstanden, zusätzliche Kompetenzen wurden jedoch vorgeschlagen. Pro und contra hielten sich unter den Lehrerverbänden die Waage wenn es um die Einführung von Latein im dritten Zyklus gehe. Dagegen finde die Erstellung einer Rahmenstundentafel eine breite Zustimmung. Was die Länge der Zyklen betrifft, so sei die Mehrheit mit dem ersten Zyklus einverstanden. Jedoch fänden viele, dass anschliessend zwei- bis drei Zyklen einzuwerfen wären. Ein grosser Konsens herrsche darüber, dass sowohl Kompetenzen wie

auch Niveaus kontinuierlich steigen sollen. Der neue Lehrplan solle 85% der Unterrichtszeit füllen, über die restlichen 15% dürfe die Lehrperson /die Schule verfügen. Zum Schluss zeigte Herr Salzmann noch den Zeitplan. Dieser sieht vor, dass der Lehrplan 21 im Jahr 2013 freigegeben wird.

Schulinspektor Marcel Blumenthal begrüsst die Anwesenden. Er spricht über Verhaltensauffälligkeiten in der Primarschule und die Massnahmen. Er sei selber Zeuge extremer Situationen gewesen und wisse, dass Handlungsbedarf besteht. Er betont, dass eine positive Schulhauskultur präventiv wirke. Wenn aber eine Intervention nötig sei, so solle man zunächst die internen Ressourcen nützen. Die PSH Lehrpersonen seien auch auf diesem Gebiet ausgebildet. Auch der Gastunterricht habe sich bewährt. Sind externe Massnahmen nötig, so könne die kantonale Einheit angefordert werden. Diese reagiere sehr schnell, wenn sie gerufen werde. An dieser Stelle ruft er die Lehrerschaft auf, sich bei Akutsituationen auch wirklich zu melden. Eine andere Massnahme, welche sich ebenfalls bewährt habe, sei der Anruf bei den Eltern, dass diese ihr Kind unverzüglich abholen. Als verstärkte Massnahme bestehe auch noch die Möglichkeit einer Platzierung in einer spezialisierten Institution.

6. Finanzen

Rolf Eggel stellt den Kassabericht vor. Bei der Vermögenslage des Vereins habe sich nicht viel ereignet. Da auf Grund der Klassenschliessungen die Beiträge abgenommen haben, die Aufwände jedoch dieselben geblieben seien, habe sich die Erfolgsrechnung negativ verändert. Rolf Eggel weist auf die Ausgaben fürs Internet hin. Diese seien dieses Jahr höher ausgefallen, da der LVO eine neue Website erhalten habe. Der Revisorenbericht wird von Christine Borter vorgetragen. Sie habe gemeinsam mit Elian Jordan die Kassa geprüft und sie in Ordnung befunden. Sie beantragen dem Kassier und den Revisorinnen Entlastung zu gewähren. Mit Applaus wird die Arbeit des Kassiers und der Revisorinnen verdankt. Rolf Eggel stellt das Budget vor. Dieses sehe in etwa dieselben Budgetposten vor wie auch in den Jahren zuvor. Der Präsident dank Rolf Eggel für die geleistete Arbeit.

7. Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder

Von den Mitgliedern sind keine Anträge eingegangen.

Der Vorstand möchte darüber abstimmen, ob man an der Gesetzesinitiative 'Eine Fremdsprache in der Primarschule' festhalten will. Peter Eyer erinnert die Anwesenden daran, dass sich an der Vollversammlung vom 17. Juni eine Mehrheit für die Gesetzesinitiative 'Eine Fremdsprache in der Primarschule' ausgesprochen habe. Die OLLO habe Gespräche mit den verschiedenen Fraktionen geführt. Diese hätten ergeben, dass bei einer Lancierung der Gesetzesinitiative lediglich die SP diese unterstützen würde. Jedoch haben alle Fraktionen ihre Unterstützung für gute Rahmenbedingungen zugesagt.

Peter Eyer fragt die Versammlung an, ob sie an der Gesetzesinitiative 'Eine Fremdsprache in der Primarschule' festhalten möchten. Resultat der Abstimmung: 26 ja, 26 nein, 24 Enthaltungen.

Der LVO nehme das so entgegen und werde sich mit anderen Verbänden besprechen, so Peter Eyer.

8. Wahlen

Nach fünfjähriger Tätigkeit verlässt Judith Burgener den Vorstand. Der Präsident dankt ihr für ihren Einsatz und wünscht ihr für ihre neue Aufgabe als Mutter alles Gute. Schön wäre es, wenn man an dieser Stelle ein neues Vorstandsmitglied begrüssen könnte. Leider sei es dem Vorstand bisher nicht gelungen, jemanden zu finden. Deshalb werde man im Verlaufe des folgenden Vereinsjahres versuchen, diese Lücke zu schliessen.

Delegierte

Die verschiedenen Listen werden kurz gezeigt mit der Bitte, Fehler zu melden. Die Listen sind auf der Homepage aufgeschaltet.

Kommissionen nach Fächern und Bereichen

Vakant ist noch ein Mitglied in der Kommission für Musik und ein Mitglied in der Sprachenkommission Französisch/Englisch. Wenn sich jemand bereit erklären würde, in einer der beiden Kommissionen mitzuarbeiten, würde das der Vorstand sehr begrüssen.

Jedes Jahr habe er die schöne Aufgabe, Lehrpersonen für 35 geleistete Dienstjahre zu ehren, meint Orlando Lambrigger. 1974 seien folgende sechs Oberwalliser in den Schuldienst eingetreten: Jäger Gaby, Oester Andreas, Oggier Ursi, Rittiner Stefanie, Schmid Erich, Zeiter Heinrich. Orlando Lambrigger berichtet kurz aus dem Leben der einzelnen Geehrten.

10. Aufnahme neuer Mitglieder

Norbert Kalbermattter bittet alle anwesenden Neumitglieder nach vorne zu kommen. Es sind dies Bregy Angela und Schmid Patrizia. Sie stellen sich kurz vor.

11. Verschiedenes

Kollekte

Im vorigen Jahr haben die Mitglieder des LVO das Notre Dame de Lourdes in Siders unterstützt. Mit dem gespendeten Betrag von 1000.- wurde die Bibliothek erweitert. Die Schüler zeigten grosses Interesse beim Auswählen der Bücher. Auch wurde eine Lesenacht organisiert. Die Verantwortlichen bedankten sich beim LVO für die grosszügige Spende.

Der Präsident schlägt vor, in diesem Jahr das Schlosshotel Leuk mit einer Spende zu unterstützen. Damit dieser gemeinnützige Verein existieren könne, sei er auf solche Gelder angewiesen.

Zum Schluss fragt Norbert Kalbermattter die Anwesenden an, ob noch jemand das Wort ergreifen möchte. Da dem nicht so ist, dankt er allen für die Teilnahme an der Generalversammlung.

Im Anschluss an den Geschäftsteil findet im Hotel Simplon ein Nachtessen statt.

Die Protokollführerin
Judith Burgener